

AG Sacherschließung

Protokoll der 12. Sitzung am 02.11.2006 in der UB Marburg

TeilnehmerInnen: Herr Dr. Bader, Frau Berst, Herr Günzel (Protokoll), Herr Haselbach, Frau Hinrichs, Frau Dr. Hoben, Herr Wallstädt, Frau Wittrock (Vorsitz)

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung

Frau Wittrock begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird erweitert um den TOP 3a DDC.

TOP 2 Sacherschließung in Hessen – Bericht von der Herbstsitzung der HDK

Frau Wittrock berichtet von der Sitzung der Hessischen Direktorenkonferenz am 31.08.06. Zu diesem TOP war im Vorfeld der Protokollentwurf verschickt worden. Das Thema Sacherschließung durch Dandelon wurde besprochen und vertagt. Herr Nolte-Fischer will Dandelon weiterführen, er hört aus der Darmstädter Hochschule nur positive Reaktionen wegen der Inhaltsverzeichnisse. Aus der Kasseler Bibliothek hört Frau Wittrock gegenteilige Stimmen, man findet bei den Deskriptoren sehr viel Falsches. Deshalb werden sie ausgeblendet.

Anscheinend ist die Situation von Fach zu Fach unterschiedlich und hängt auch vom zugrundeliegenden Thesaurus ab. Die Tendenz der Sitzung ging dahin, die Entwicklung weiter zu beobachten. Jede Bibliothek kann für sich entscheiden.

In der Diskussion des Berichtes werden auch Stellungnahmen einzelner Direktoren in der Sitzung durch Frau Wittrock ergänzt:

Frau Hoben betont, daß es auch Dandelon nicht zum Nulltarif gibt. Herr Haselbach weist auf eine Untersuchung von Ceynowa zu den Kosten hin (vgl.: <http://archiv.tu-chemnitz.de/pub/2003/0063/index.html>).

Herr Halle plädierte in der HDK dafür, entsprechende Daten (Inhaltsverzeichnisse und Abstracts) nicht über einen Zwischenhändler, sondern direkt vom Verlag zu beziehen.

Nach Auffassung von Herrn Wallstädt ist die Kataloganreicherung unabhängig von der Sacherschließung. Somit brauchen wir keine Stellungnahme abzugeben. Die Fachreferenten investieren nur einen vergleichsweise geringen Teil ihrer Zeit in die Sacherschließung, sie können in sehr großem Umfang Fremdleistungen nutzen. Das gilt mit mindestens 60 % selbst bei den Sondersammelgebieten.

Von einer Referentensitzung in Gießen berichtet Herr Bader, daß man Dandelon für verbesserungsfähig hält, jetzt aber nicht bei der Datenerfassung mitmachen könne, da bei der Einführung der Einschichtigkeit viel zu tun sei. Mittelfristig soll die RVK als Aufstellungssystem für die ganze Universität genutzt werden.

Herr Günzel befürchtet, daß es nur eine Frage der Zeit ist, wann die intelligente Sacherschließung in Hessen durch mechanische Verfahren ersetzt wird.

Herr Dugall und Herr Nolte-Fischer verweisen darauf, daß die meisten Benutzer über das Web suchen und man wie bei der Google-Suche eine größere Treffermenge präsentieren möchte. Das Problem sei auch vor dem Hintergrund zu sehen, daß viele Fachreferentenstellen nicht wieder besetzt werden.

Grundsätzlich stellt Herr Wallstädt klar, daß es keine qualitativen und kostenmäßigen Argumente gibt, die gegen die Sacherschließung sprechen. Für die RSWK fehlt allerdings ein Recherchetool wie MelvilSearch oder RVK-Online.

Frau Wittrock wird die Diskussion in einer Stellungnahme zusammenfassen und den Entwurf herumschicken.

TOP 3 RVK

Den Hintergrund für den Mailwechsel bildete die Anfrage von Herrn Haselbach an Frau Wittrock, ob man auch in Kassel an die Einführung der RVK denkt. Bisher wurden nur Daten aus dem SWB übernommen, sonst noch keine weiteren Überlegungen angestellt. Im SWB sind Oberbegriff, Begriff, Index, d. h. flache Hierarchien abgelegt. Im BVB kann man über Notationen und verbal suchen. Für Frau Wittrock stellt sich die Frage, was da für den Verbund sinnvoll nutzbar ist. Wenn es nur um lokale Nutzungen geht, wäre das nicht ein Thema für die AG Sacherschließung.

Frau Hinrichs berichtet, daß derzeit eine Anfrage von HeBIS an den BVB läuft, ob von dort noch eine zusätzliche Anreicherung kommen kann. Ein automatisches Update ist noch nicht in Sicht.

Wallstädt: In Frankfurt gibt es die Aufforderung, RVK-Notationen zu übernehmen, falls sie gefunden werden. In verschiedenen Bereichen wird die RVK schon angewendet, mehr ist geplant in Richtung standardmäßige Anwendung.

Haselbach: Die RVK sollte als Normdatei eingeführt werden, mit der verknüpft werden kann.

Wittrock: In Bayern gibt es inzwischen auch lokale Änderungen der Normklassifikation.

Günzel: Änderungsvorschläge werden oft auch in der offiziellen RVK-Mailing List gemacht.

Wittrock: Der SWB hat keine Verknüpfung der Titel mit den RVK-Normdaten.

Hinrichs: Der Aufwand für die Erfassung von RVK-Notationen sollte sich in zusätzlichen Recherchemöglichkeiten für die Benutzer niederschlagen. Dazu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- A. Nutzung einer Online-Rechercheoberfläche ähnlich bibscout . Diese Variante ließe sich ohne Einspielung von RVK-Normdatensätzen und vermutlich recht kurzfristig erreichen.
- B. Verwendung eigener HeBIS-Normdatei für RVK..

Haselbach: In Fulda ist die Notation suchbar, nicht aber die Klassenbeschreibung.

Wallstädt: Man sollte die Recherche via Tool an RVK-Online delegieren, die Vergabe ebenso.

Wittrock: Es wäre sinnvoll, im (All)Index über das Portal / den OPAC auch die Feldbezeichnung der RVK abzusuchen. Heute muß noch keine Einmütigkeit hergestellt werden, auf mittlere Sicht sollten wir aber der Verbundzentrale eine Empfehlung geben.

Berst: In Darmstadt besteht aktuell die Frage, wie mit Büchern umzugehen ist, deren Thematik sich noch nicht in der RVK befindet. Sie werden via Formular an die RVK gemeldet.

Wallstädt: In Frankfurt gibt es eine Zentralstelle für neue RVK-Notationen.

Haselbach: Große Erweiterungen hat es in den letzten Jahren in den Bereichen Pädagogik, Technik und Rechtswissenschaft gegeben.

Frau Wittrock hält in einer ersten Zusammenfassung fest: Die AG Sacherschließung hält prinzipiell die Nutzung der Normdatei für sinnvoll, die Modalitäten müssen aber geklärt werden. So z.B.: Die Nachlieferung vom BVB. Wie kommt man an neue Notationsvergaben? Wie kommt man an halbjährliche Updates? Das ist nicht trivial zu programmieren.

Wallstädt: Die Fremdleistungen sollten pauschal geholt werden.

Günzel: Wenn wir die RVK zum zweiten Standbein der Sacherschließung in Hessen neben den RSWK machen, dann sollte sie möglichst vollständig genutzt werden.

Hinrichs: Mit dem BVB wird über eine Grundlieferung von RVK-angereicherten Titeldaten verhandelt. Es ist eher unwahrscheinlich, dass eigens Updates zur RVK-Anreicherung stattfinden werden, da ab Frühjahr 2007 die Verbände generell neue und geänderte Titelaufnahmen über FTP zur Verfügung stellen. Diese Lieferungen auf RVK hin auszuwerten, dürfte allerdings recht aufwendig sein und ist zur Zeit nicht geplant.

Fazit Wittrock: Normdatei ja, wie und in welcher Form, darüber ist noch nachzudenken. Es wird empfohlen, die Notationen zu übernehmen (extra Schritt) auch von denen, die selbst nicht mit RVK arbeiten. Erst wenn der Verbund die RVK als verbindlich übernimmt, kann man genaueres sagen.

TOP 3a DDC

Die DNB bietet inzwischen MelvilSearch für die verbale Suche und den systematischen Baum an. Es ist die Frage, ob und wann HeBIS eine Lizenz für MelvilSearch kauft. Durch die Bio-DDC sollten wir z.Z. mehr Daten drin haben als die DNB. In die SWD werden sukzessive die DDC-Sachgruppen aufgenommen, um die Suchmöglichkeiten zu optimieren. Laut Herrn Dugall könnte man vom SWB auch die LOC-Daten holen. Frau Hinrichs weist darauf hin, daß sich die Zahl der Titel aus den Reihen A, B und H bald stark erhöhen wird. Herr Wallstädt hält – auch wegen der Bio-DDC - den Zeitpunkt der Übernahme für gekommen. Dieser Empfehlung schließen sich die Mitglieder der AG Sacherschließung einstimmig an.

TOP 4 PND – neue interimistische Individualisierungsrichtlinien

Herr Wallstädt führt das Neuansetzungsformular für Personennamen vor und weist auf Neuerungen hin:

Die Kategorien 300a – c können nur alternativ angegeben werden,
300a Lebensjahre, z.B. 1900-1995,
300b Wirkungsjahre nur, wenn die Lebensjahre nicht ermittelt werden können,
300 c sonstige Zeitangaben, z.B. 12. Jh.

Statt 310j wurde die Kategorie 310u sonstige Identifikation eingeführt, die nur notfalls zu benutzen ist, wenn etwas Besonderes vorliegt.

315 Beruf / Funktion kann mehrfach vergeben werden, wenn man den Button „Ausfüllen“ aufruft. Bei 315a Normierte Berufe liegt eine verbindliche Liste von weiten Berufsbezeichnungen zugrunde, die noch etwas im Fluß ist. Sie wurde von ILTIS / DNB übernommen. Wenn dort eine Änderung bemerkt wird, möge sie an Herrn Wallstädt gemeldet werden. Bei der Vergabe eines zweiten oder weiterer Berufe werden diese automatisch nach

315b geschrieben. Sonstige Berufe dürfen nur aus der SWD genommen werden; dazu ist der Button „Beruf aus CBS“ zu drücken. Wenn im Notfall ein neuer Begriff vergeben wird, ist „hinzufügen“ zu drücken; dann landet er unter 315c. Die einfachste Lösung ist: Begriff schreiben, „hinzufügen“ drücken. Das Programm erkennt, ob es ein a-Beruf (nur einmal möglich) oder ein b-Beruf ist.

Im Neuansetzungsformular / kein Personenschlagwort sind unter „Extras“, „Programm aktualisieren“ drei Änderungen zu installieren:

Neuansetzung.Exe
Update.Exe
Berufe.BRF

Unter Neues SW.Hlp liegt eine neue Version. Sie basiert auf der neuen Richtlinie, die noch interimistisch ist.

Nach drei Monaten wird auf jeden Fall ein Update gemacht.

Es werden Probleme besprochen, die vor Ort in Gießen, Kassel und Marburg mit dem Beschlagwortungsprogramm aufgetreten sind.

TOP 5 Auswirkungen von WinIBW3 auf Beschlagwortungs- und Neuansetzungsprogramm

Die WinIBW 3 arbeitet nicht mehr mit VBS-Programmen zusammen. Frau Hinrichs weist darauf hin, daß die neue CBS-Version im nächsten Jahr kommen wird. Ab diesem Zeitpunkt werden Datensätze im Zeichenvorrat Unicode abgespeichert. Neue, über den bisherigen Pica-Zeichensatz hinausgehende Zeichen wie z.B. nichtlateinische Buchstaben, können aber erst mit dem Einsatz von WinIBW3 verwendet werden. Damit sind keine Makros mehr zu benutzen. Noch ist nicht klar, welche Auswirkungen das auf die Sacherschließungsprogramme hat. Wenn Java-Skript genommen wird, muß fast alles geändert werden. Frau Wittrock geht davon aus, daß die DV-Leute lokal für die Makros Skripte schreiben werden, und zwar bei jeder zukünftigen Version neu.

Zum derzeitigen Stand bringt Herr Wallstädt die folgende Tischvorlage zu Kenntnis:

„Die WinIBW 3.x wurde bisher erst oberflächlich geprüft. Fest steht jetzt aber, dass die Sacherschließungsprogramme nicht ohne wesentliche Umarbeitung mit der WinIBW 3 zusammenarbeiten können. Ohne dass der Aufwand abgeschätzt werden kann, scheint es aber so zu sein, dass die Programme anpaßbar sind. Die zentralen Anknüpfungspunkte zwischen den Programmen sind:

1. das Aktivieren von Fenstern der WinIBW. Dürfte etwas komplizierter sein, da die Fenster weniger Unterscheidungsmerkmale haben.
2. das Auslösen von Menübefehlen der WinIBW. Geht über das Beschlagwortungsskript. Setzt aber voraus, dass die neue WinIBW einen Timer verwalten kann.
3. das Senden von Tastaturanschlägen an die WinIBW. Ist kein Problem, wenn Punkt 1. gelöst ist.
4. das Auslesen der Meldungen der WinIBW. Das ist noch ungelöst, eine genaue Prüfung fehlt noch. In der Anfangszeit funktionierten die Sacherschließungsprogramme aber auch ohne die Meldungstexte der WinIBW.
5. das Abwarten von Datenbankoperationen der WinIBW. Hierzu gab es Befürchtungen, da die neue WinIBW kein Zusatzprogramm IBWLas.exe hat, deren Fensternachrichten ausgewertet wurden. Inzwischen hat sich gezeigt, dass auch am Hauptfenster das Ende einer Aktion durch eine charakteristische Folge von Fensternachrichten bemerkt werden kann.“

TOP 6 Bericht der Zentralredaktion

Die Zentralredaktion hat 2006 ca. 900 Neuansetzungen bearbeitet, d.h. deutlich weniger als in den Vorjahren. Das liegt am Rückgang der Lieferungen aus Marburg. Viele Neuansetzungen kommen jetzt aus der Hochschule Sankt Georgen.

Für die Bearbeitung mit RVK ist das Beschlagwortungs-Programm erweitert worden.

TOP 7 Bericht aus den einzelnen Lokalsystemen

Darmstadt:

Im November wird mit RVK für die Neuaufstellung begonnen. Dabei werden nach Möglichkeit Fremddaten genutzt.

Frankfurt:

Der Dandelon-Test ist abgeschlossen. Mit der RVK wurde im Lesesaal und an anderen Stellen begonnen.

Die Verbundzentrale arbeitet an der neuen CBS-Version. Es wird vorgeschlagen, die Zahl der Suchbefehle einzuschränken. Ein neues Feld wird für die LoC Subject Headings eingeführt.

Fulda: (schriftlich nachgereicht)

Die Fachhochschulbibliotheken Gießen und Wiesbaden äußern Interesse an Dandelon; Wiesbaden macht die Einführung von einer Verbundlösung abhängig, Gießen beginnt mit Vorplanungen der Einführung. Bezüglich der kooperativen Sacherschließung mit RSWK/SWD oder einer Klassifikation gibt es keine neuen Entwicklungen.

Die HLB Fulda, Standort Heinrich-von-Bibra-Platz (Landesbibliothek), arbeitet derzeit den Bestand des stadtbibliothekarischen Anteils von einer eigenen Systematik aus den 50er Jahren auf die ASB um. Gründe für die Umstellung und speziell für die ASB:

- Fremddatenüber-nahme der Notationen innerhalb HeBIS (Worms, Mainz, Hanau),
- die HLB hat einen Account zum Online-Katalog der ekz, c) für den Bestand von 35.000 Bänden bietet die ASB mit 2.200 Klassen die ideale Gliederungstiefe (geeignet bis 65.000 Bde.),
- die ASB bietet, im Gegensatz zur Alt-Systematik, klassifikationstechnische Feingliederungen nach Alphabet, Typen und Marken, Jahreszahlen,
- sie ist durch alphabetische und systematische Register, bestehend aus SWD-Ansetzungen, Klassenbeschreibungen bis zu umgangssprachlichen Benennungen (z.B. „Idiotentest“), komfortabel nutzbar,
- in der Umarbeitungsphase können auch studentische Hilfskräfte eingesetzt werden,
- im Vergleich zu anderen Klassifikationen für Stadtbibliotheken schneidet die ASB im Expertenurteil (Umlauf) gut ab.

Die HLB, Standort Marquardstr. (Fachhochschulbibliothek) beginnt sich konkreter mit der Einführung der RVK zu befassen. Zunächst wird eine Kosten- und Aufwandsschätzung durchgeführt.

Gießen:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Kassel:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Mainz:

Keine besonderen Vorkommnisse. Es wird vorgeschlagen, bei Parteiprogrammen den Zeitcode hinzuzufügen.

Marburg:

Die Produktion an Neuansetzungen hat sich normalisiert, da die Rückstände aus der Zeit, als die RSWK als Stand-alone-Lösung eingesetzt wurde (1990 ff), abgearbeitet sind und die Stelle der Mitarbeiterin, die ausschließlich damit beschäftigt war, nicht wieder besetzt wurde.

TOP 8 Verschiedenes

Die nächste Sitzung wird am 29. März 2007 in der UB Gießen stattfinden.